



# Meditationskarten

## für eine Stationenkirche in der Passionszeit zur Geschichte des Petrus

Idee/Autorin: Ingeborg Löwisch

## Namen

Petrus hieß ursprünglich Simon. Das bedeutet "Gott hat erhört". Später wurde er auch Kephas genannt. Das ist Aramäisch und bedeutet „Stein“ oder „Fels“. Petrus ist die lateinische Übersetzung von Kephas.

Petrus ist der Stein, der bricht und der Fels, der steht.

Wie lautet dein Name? Was bedeutet er? Wer hat dich so genannt? Magst du deinen Namen?



Gott sagt: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ (Jesaia 43,1)

## Fischer

Simon und sein Bruder Andreas waren Fischer. Sie lebten in Kafarnaum. Petrus hatte ein Haus, das nach seiner Berufung zu einer Art Basislager der Jesusbewegung wurde. Wir wissen von seiner Schwiegermutter, die mit im Haus wohnte und einmal eine heilsame Begegnung mit Jesus hatte. Seine Frau war später mit Petrus auf Missionsreise unterwegs.

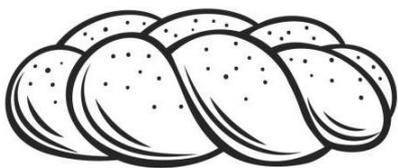


Petrus wird von Jesus gerufen: „Ich will euch zu Menschenfischern machen.“ Wohin bist du gerufen? Was ist deine Aufgabe?

## Das letzte Mahl

Jesus sitzt mit den Zwölfen am Tisch. Vielleicht waren noch mehr Menschen dabei: Frauen, Männer und Kinder, die mit im Haus waren, eine richtig große Gemeinschaft. Also genau das, was viele von uns immer wieder vermissen: Mit anderen am Tisch sitzen, im großen Kreis essen, das Zusammensein feiern, erzählen, Gemeinschaft erleben.

Oft sind wir weniger, als erhofft, oder sitzen allein am Tisch. Und doch: ob wir in großer, kleiner oder kleinster Runde sitzen, Jesus Christus ist dabei und teilt das Brot mit uns.



Schau dir die Tischgebete an. Welches Gebet gefällt dir am besten? Stecke eine Karte ein. Vielleicht betest du in der Passionszeit ein Tischgebet vor oder nach dem Essen?

## Im Garten Gethsemane

*Und sie kamen zu einem Garten mit Namen Gethsemane. ... Und er nahm mit sich Petrus und Jakobus und Johannes und fing an zu zittern und zu zagen und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet! Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf die Erde und betete ... Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du willst!* Markus 14, 32-36

Jesus ist in großer Not. Mit drei Freunden zieht er sich an einen geschützten Ort zurück. Dort vertraut er sich ihnen an. Dann wendet er sich zu Gott und betet.



Zünde eine Kerze an. Wenn du magst, ist Zeit für Zwiesprache zwischen dir und Gott.

## Petrus

Petrus hat allein Mut zusammengenommen. Er ist den Soldaten hinterhergeschlichen, die Jesus mitgenommen haben. Ja, er war mutiger als die meisten. Und dann diese Frage: „warst du nicht bei ihm? Gehörst du nicht zu diesem Jesus?“ Da verlässt ihn aller Mut. „Nein“ sagt er. „Nein, ich kenne ihn nicht. Nein, zu Jesus gehöre ich nicht.“ Da kräht der Hahn. Dreimal hat Petrus Jesus verleugnet. Und er weinte bitterlich.

Petrus hat der Mut verlassen. Was hat er wohl gefühlt? Was könnte ihm helfen?

Hast du schon einmal einen Menschen oder eine Sache, die dir überaus wichtig war, verleugnet? Wie hast du dich gefühlt? Gab es etwas, das dir geholfen hat?



# Innehalten und Ablegen

Gott, du siehst das Herz.

Du kennst meine Sorgen und Ängste, meine Zweifel und Schuld.

Du weißt, was mir widerfahren ist.

Du teilst meinen Schmerz.

Du siehst unsere Welt, Gott.

Höre mich an.

Hier ist, was ich vor dich bringen will.

Sei da.

Tröste. Ermutige. Stärke. Entlaste.

Danke Gott.

Danke für deine Gegenwart.

Amen.



Suche dir einen Stein aus.

Lege den Stein an das Kreuz.

## **Gott traut dir etwas zu**

Petrus ist einen langen Weg mit Jesus gegangen. Er war mit ihm unterwegs, hat ihn verleugnet, hat über ihn geweint, hat seine Liebe gespürt. Es war ein Weg mit Angst und Begeisterung, mit Versagen und Treue. Petrus ist ein Mensch, kein Idealbild. Vielleicht traut Jesus ihm gerade deshalb etwas zu. Mit dir, sagt Jesus, will ich meine Kirche bauen. Mit Leuten, wie dir, die keine Idealbilder sind, sondern Menschen mit Stärken und Schwächen, mit verschiedenen Seiten, wie du sie hast. Mit solchen Menschen will ich meine Kirche bauen.

Jesus traut Petrus etwas zu, und er traut auch dir etwas zu.



Sprecht einander zu:

„Gott traut dir etwas zu! Friede sei mit dir.“